

BMW contra Fürsty



eMail-Reaktionen unserer AOPA-Mitglieder

Den Umstieg auf BMW (derzeit AUDI Q5) habe ich auf den St.Nimmerleinstag bzw. frühestens auf den Tag des Umdenkens bei BMW verschoben.

Werde in dieser Richtung auch in meinem Bekanntenkreis kräftig meine Meinung vertreten.

BMW heisst : **B**itte **M**al **W**eiterfliegen. Das geht auch mit dem Fahren so. Gibt ja noch andere Modelle.

Oder: **B**itte **M**öglichst **W**eiterfliegen

Da sich BMW zum Gegner des Flugplatzes Fürstfeldbruck entwickelt hat, wird es in meiner Familie in Zukunft keine Anschaffung dieser Marke geben.

BMW kontra Sportflieger - mein 325-er ist mein letzter !!!!

Mein Beruf ist Flugausbilder und bei mir stand ein Neuwagenkauf an, der mich täglich vom Wohnort zum Arbeitsplatz Flughafen bringen muss. Aufgrund der Vorgänge und der Haltung von BMW zum Flugplatz Fürstfeldbruck musste ich nun aufgrund der Vorgänge nicht länger nachdenken, ob der Neuwagen ein BMW sein wird. Es ist nicht nachzuvollziehen, wie sich eine Firma, deren Ursprung in der Luftfahrt im Flugtriebwerkbau mit begründet ist (siehe BMW-Symbol), sich so verhalten kann.

Offensichtlich wollen Sie mich in meiner Entscheidungsfindung zwischen 5er BMW oder E-Klasse von Mercedes als Neufahrzeug maßgeblich beeinflussen.

Gratulation - solche Marketing-Konzepte sind „innovativ“!

Sie haben mir jetzt den Entscheidungsprozess erleichtert und ich habe einen Neuwagen von einem anderen Hersteller gekauft.

Ich bin ein langjähriger und auch zufriedener Kunde ihres Hauses. So fahre ich seit über 12 Jahren nur Fahrzeuge Ihres Hauses. Und auch Ihr neuer „Wurf“ des kommenden 5ers wäre für mich in Frage gekommen...

Leider musste ich durch unsere Interessenvertretung AOPA (der ADAC der Allgemeinen Luftfahrt) erfahren das durch Ihre Aktivitäten der Flughafen geschlossen wird! Dadurch wird es in der Umgebung von München keinen geeigneten Flugplatz für die Allgemeine Luftfahrt mehr geben. Der Flugplatz an dem Ihre Geschäftsflugzeuge stehen, Franz-Josef Strauß, ist für uns gesperrt.

Ich werde aus diesem Verhalten meine Konsequenzen ziehen und zukünftig ein andere Marke fahren.

Mit großem Unmut verfolge ich die unsägliche Geschichte um den Flugplatz Fürstfeldbruck.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es nicht mehr möglich ist, mit eigenem Flugzeug nach München zu kommen.

Sollte es sich bewahrheiten, dass BMW die Schließung dieses, für die Münchner Region unverzichtbaren Flugplatzes, unterstützt, oder die sinnvolle gemeinsame Nutzung Flugplatz plus Fahrzeugtestgelände ablehnt, werde Sie mich, der das Geschäftsflugzeug, ebenso, wie 2 BMW Automobile (5er Touring + 3er Cabrio) geschäftlich intensiv nutzt, als langjährigen (und eigentlich zufriedenen) Kunden verlieren.

Der für 2010 geplante Kauf eines neuen 5er wird abgebrochen. Stattdessen wird ein Fahrzeug des Wettbewerbs vorgezogen.

Wir brauchen für München den Erhalt von Fürsty. Der Erhalt von Fürsty ist ein wichtiger Standortfaktor! Ich möchte die BMW-Führung eindringlich auffordern über eine einvernehmliche Lösung in Fürstfeldbruck nachzudenken. Das Areal ist mehr als groß genug, um sowohl die Bedürfnisse von BMW wie auch der Piloten und fliegenden Unternehmer abzubilden.

Ich verfolge diese Nachrichten schon seit längerem, und die Einstellung von BMW hat mich schockiert. Seit vielen Jahren bin ich der Marke BMW treu, fahre privat wie auch geschäftlich Autos von Ihnen und bin mit dem Produkt sehr zufrieden, wenn nicht sogar ein Fan dieser Marke.

Als langjähriger Flieger und Besitzer eines Geschäftsreiseflugzeuges bleibt mir nun der Raum München verwehrt. Es fehlt ein geeigneter Flugplatz in diesem Raum, Jensenwang ist zu kurz für mein Flugzeug. Aus diesem Grund wende ich mich an Sie mit der Bitte sich für Erhalt des Flugplatzes Fürstenfeldbruck zu entscheiden, ansonsten sehe ich mich gezwungen mich zukünftig für eine andere Marke zu entscheiden.

Sie dürfen nicht vergessen, das BMW-Zeichen ist ein drehender Propeller, auf ihre Flugmotoren war BMW früher sehr stolz.

Ich hatte die Absicht, Ende Juli einen BMW Z4 zu bestellen. Leider muss ich davon absehen. Grund ist das Verhalten von BMW in Sachen Fürstenfeldbruck. Ich habe mich jetzt für Porsche entschieden.

Mit wachsender Frustration erleben wir hier Ihr Engagement zur Vernichtung des Flugplatzes Fürstenfeldbruck. Ich habe eben die Direktive erlassen, bis auf weiteres keine BMW als Dienstfahrzeuge zuzulassen.

Sie nutzen schön den Münchner Flughafen für Ihre Luftfahrzeugflotte, wir mit unserer Firmen C182T dürfen da nicht hin... Und Sie machen uns auch noch eine der wenigen Alternativen kaputt - so geht's nicht, meine Herren.

Noch zähle ich mit zwei Autos und einem Motorrad zu den BMW-Kunden. Nachdem ich aber über das bedauerliche Vorgehen von BMW im Zusammenhang mit dem Flugplatz Fürstenfeldbruck gegen Kleinflugzeuge und die Allgemeine Luftfahrt Kenntnis erhalten habe, werde ich das überdenken müssen und zu anderen Marken wechseln.

Ich bin selbst Eigentümer eines Flugzeuges und klarer, uneingeschränkter Befürworter der Nutzung des Flugplatzes durch die Allgemeine Luftfahrt. Bei der Größe des Geländes sollte eine gemeinsame Nutzung ermöglicht werden.

Ich erwarte von BMW, dass Sie sich zu konstruktiven Gesprächen mit den Flugplatzbetreibern und der AOPA treffen oder von Ihrem Verhalten als Flugplatzgegner Abstand nehmen, zumal diese Gegner bereits kriminelle Vorgehensweisen an den Tag legen. Davon sollte sich BMW distanzieren.

Auf die Freude, vielleicht wieder einen BMW zu fahren verzichte ich nur ungern - für das Fliegen aber jederzeit.

Mit großer Verwunderung verfolge ich das Geschehen um die Entwidmung des Flugplatzes Fürstenfeldbruck. Insbesondere verärgert bin dabei ich aber über die Rolle Ihres Hauses. Trotz aufgezeigter Alternativen einer parallelen gemeinschaftlichen Nutzung mit der Allgemeinen Luftfahrt zeigt sich BMW als treibenden Kraft bei den Bemühungen, mit aller Macht diesen Flugplatz zu schließen! Als aktiver Pilot werde ich mich dafür einsetzen, daß in meinem privaten Umfeld anstehende Neubeschaffungen von Fahrzeugen nicht mit Fahrzeugen Ihres Hauses erfolgen werden. Auch in meinem geschäftlichen Umfeld werde ich nicht umhin kommen, die Bedeutung von BMW im Fuhrpark unseres Hauses neu zu gewichten! Vielleicht überdenken Sie Ihre Rolle in dieser Angelegenheit noch einmal, ansonsten werden sie im Pilotenkreise und auch über diesen hinaus sicher zukünftig auf viele Kunden verzichten müssen! Ihr Image leidet auf alle Fälle schon jetzt!

Sie haben einen Propeller als Logo und Jahrzehnte lang Luftfahrtgeschichte geschrieben! Was für ein Marketing-Jammer, anstatt diesen Motorsport für sich zu nutzen wird dieses Andenken und alle Kunden, die mit Luftfahrt zu tun haben mit Füßen getreten. Statt dessen überlassen Sie den Werbeeffect der Luftfahrt österreichischen Getränkeherstellern. Nichts gegen Red-Bull und seinen Hangar 7, das läßt Fliegerherzen durchaus höher schlagen, aber es ist schade, daß es so etwas in Deutschland offensichtlich nicht gibt. Redbull hat inzwischen eigene Fernsehsendezeiten, sendet Berichte über spannende Sportarten und macht aus seinem Werbeslogan Programm. BMW hätte das Zeug für ähnliches und eine hochspannende Geschichte dazu.

Mit der Haltung Ihres Hauses zur „kleinen“ Luftfahrt in Bezug auf Fürstenfeldbruck haben sich alle Fragen bezüglich eines BMW als Firmenfahrzeug erübrigt.